

BFA/PEW-Nr. 197.5101

Landwirtschaftszentrum Mulungwishi Demokratische Republik Kongo

Partnerorganisation: Centre de Développement Intégré Mulungwishi (CDIM), DR Kongo
Connexio-Nr. 34939
Connexio-Budget 2009: CHF 40'000

Die Missionsstation in Mulungwishi

Nordamerikanische Methodisten gründeten 1916 im Süden der Provinz Katanga die Missionsstation Mulungwishi. Heute gehört die Station zur Methodistenkirche Südkongo, welche rund 300'000 Mitglieder zählt und partnerschaftlichen eng mit Methodistenkirchen in den USA, Dänemark und der Schweiz verbunden ist.

Zur Missionsstation gehören eine Primar- und eine Sekundarschule, ein Gesundheitszentrum, eine Universität mit Fakultäten für Theologie, Erziehung und Informatik, ein Kurszentrum für angehende Pfarrfrauen sowie das Landwirtschaftszentrum CDIM.

Früher arbeiteten viele Mitarbeitende aus der Schweiz, aus Dänemark und aus den USA im Mulungwishi. Ihre Aufgaben als Lehrkräfte, Agronomen oder Krankenschwestern wurden in den letzten Jahren nach und nach durch einheimische Fachleute übernommen, deren Ausbildungen oft mit Stipendien aus der Schweiz finanziert wurden. Heute leben etwa 800 einheimische Personen und nur noch ein einziges ausländisches Ehepaar in Mulungwishi.



Die Region Mulungwishi mit der Missionsstation

Lebenssituation in den umliegenden Dörfern

In den Dörfern rund um die Missionsstation Mulungwishi leben etwa 20'000 Menschen, die meisten in prekären Verhältnissen: Es mangelt an sauberem Trinkwasser. Malaria ist weit verbreitet. Bäuerinnen und Bauern arbeiten mit wenig effektiven Produktionsmethoden. Wenn die Erntezeit kommt, müssen Familienmitglieder die Felder bewachen, damit der Mais, Maniok oder die Tomaten nicht gestohlen werden. Kinder gehen oft nicht zur Schule, da ihre Eltern kein Geld für das Schulgeld haben.

Das Landwirtschaftszentrum CDIM

Neben den Schulen und dem Gesundheitszentrum ist das Landwirtschaftszentrum eine der wirkungsvollsten Einrichtungen, um der benachteiligten Bevölkerung zu helfen. Die etwa fünfzehn CDIM-Mitarbeitenden unterstützen die ländliche Bevölkerung bei der grundlegenden Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Auf Versuchsfeldern demonstrieren sie Gründung und den Einsatz von Ochsen gespannen zum Pflügen. Neben Instruktionen für neue Anbau- und Arbeitsmethoden unterrichten sie auch Kleintierzucht, Gemüseanbau und Vorratshaltung. Zudem werden Alphabetisierungs-, Gesundheits- und Familienplanungskurse organisiert. Seit 2008 unterstützt CDIM auch den Bau von Fischteichen und eine weitere Innovation von CDIM ist der Bau von Treibhäusern für die ganzjährige Tomatenzucht..



CDIM unterhält eine grosse Rinderherde

CDIM fördert den Aufbau von „Genossenschaften“ in den Dörfern sowie selbstverantwortliches, wirtschaftliches Handeln. Die Bauernfamilien erhalten Kleinkredite und können Ochsenpaare zum Pflügen ausleihen. Im Laden des Zentrums werden landwirtschaftliche Geräte, Saatgut und Dünger sowie Güter des täglichen Bedarfs zu erschwinglichen Preisen verkauft. Im Weiteren verbessert CDIM die Wasserversorgung in den Dörfern durch den Bau von guten und tiefen Brunnen.

Dank seiner Erfahrung beim Züchten und Trainieren von Zugochsen erhielt CDIM im 2008 von der Entwicklungsorganisation PESAR den Auftrag, Zugochsen für ganz Katanga zu züchten und die nötigen Geräte für den Arbeitseinsatz der Ochsenpaare zu produzieren. Damit vergrössern sich das Arbeitsvolumen und der Umsatz von CDIM um mehr als das Doppelte. PESAR verpflichtete sich, pro Jahr Aufträge für 70'000 USD durch CDIM realisieren zu lassen.

Zusammenarbeit mit Connexio



Hénoc Mwenze Malenge, Direktor

CDIM wurde im Jahr 2000 durch die Schweizer Agronomin Béatrice Wittlinger gegründet. Sie hatte von Connexio den Auftrag, die Organisation während drei Jahren zu leiten und gleichzeitig einheimische Führungskräfte auszubilden, die danach die Leitung übernehmen können. Dieses Ziel wurde erreicht. Im 2003 übernahm der kongolesische Agronom Hénoc Mwenze Malenge die Leitung des CDIM. Béatrice Wittlinger blieb noch während eines Jahres als Beraterin und Coach in Mulungwishi. Seit 2005 arbeiten ausschliesslich einheimische Mitarbeitende bei CDIM.

Im 2007 evaluierte ein Team mit schweizerischen und kongolesischen Fachleuten das gesamte Programm. Aufgrund dieser Evaluation wurden verschiedene Verbesserungen eingeleitet, namentlich in den Bereichen Administration und Finanzen sowie bei den Aktivitäten, die zu lokale Einnahmen führen sollten. Im Anschluss an die Evaluation erstellte CDIM in Zusammenarbeit mit einem externen Berater einen neuen Vierjahresplan. Die Evaluation und die externe Beratung wurden durch Connexio und Brot für alle finanziert.

Connexio hat sich bei der Gründung von CDIM verpflichtet, während einiger Jahre Starthilfe zu leisten. Dies geschah insbesondere durch die Entsendung von Béatrice Wittlinger sowie weiterhin durch Betriebsbeiträge, die im Laufe der Zeit kontinuierlich gesenkt werden. Das Ziel ist, dass CDIM immer unabhängiger von Connexio wird, sei es Dank der Generierung von lokalen Einnahmen oder der Beteiligung von weiteren Sponsoren. Auch dieses Ziel kann erreicht werden, wie die Aufträge von PESAR zeigen. Von 2004 bis 2008 hat CDIM bereits im Auftrag der Entwicklungsorganisation PACT Congo einen Bauernhof betrieben und dafür namhafte zusätzliche Einnahmen erhalten.



Treibhäuser für den ganzjährigen Tomatenanbau

Neben Betriebsbeiträgen an CDIM finanziert Connexio heute auch Mandate für lokale Beraterfirmen oder Weiterbildungen für Mitarbeitende des CDIM.

Einnahmebudget	2008	2009	2010
Lokale Projekteinnahmen	52'000	60'000	69'000
Einnahmen von Pact Congo	11'500	-	-
Beitrag der Methodistenkirche Südkongo	11'500	11'500	11'500
Beitrag von Connexio	58'000	40'000	35'000
Total	133'000	111'500	115'500
Zusatzprojekt PRESAR	80'500	86'250	80'500

Der Beitrag von Connexio beinhaltet

Beitrag der DEZA	29'000	20'000	17'500
Beitrag von BFA	14'500	10'000	8'750

April 2010

Connexio

Badenerstrasse 69, Postfach 1344, CH-8026 Zürich
 Telefon +41 44 299 30 70; Fax +41 44 299 30 79
 Postcheck-Konto; 87-537056-9
connexio@emk-schweiz.ch
www.connexio.ch